

Unser pädagogisches Leitbild spricht in mehreren Kernsätzen von einem achtsamen, kooperativen und wertschätzenden Umgang, den wir an der GS Klint pflegen wollen. Nur so können wir erreichen, dass alle Kinder und Erwachsenen bei uns mit Freude arbeiten und lernen. Beispielhaft seien hier einige Bausteine dargestellt, die soziales Lernen fördern aber auch Handlungsmöglichkeiten zur Konfliktbearbeitung eröffnen.

### Schülerparlament

Die Schülerinnen und Schüler des 2., 3. und 4. Jahrgangs wählen Klassensprecher, die sich einmal im Monat zum Schülerparlament treffen. Unter der Anleitung und Begleitung einer Lehrerin (Frau Franke-Böckmann) gestalten sie ihre Lernumgebung und das Schulleben aktiv mit. In diesem Schülerparlament erproben die Kinder demokratische Formen und übernehmen altersgemäß Verantwortung für ihre Schule.

**Ziele:** Demokratie lernen, konstruktive Konfliktlösungen finden

### Schulordnung

Diesen Regelkatalog haben Schülerinnen und Schüler (Schülerparlament) und Erwachsene (Lehrkräfte, Erzieherinnen, Pädagogische MitarbeiterInnen und Eltern) gemeinsam erarbeitet. Die Schulordnung wird mindestens 1 x jährlich in den Klassen ausführlich thematisiert. SchülerInnen und Eltern dokumentieren mit einer jährlich zu wiederholenden Unterschrift ihre Kenntnis (Klinti-Kalender).

**Ziele:** Achtsamen und wertschätzenden Umgang lernen, Regeln einhalten

### Sozialkompetenztraining und Gewaltprävention

In allen Klassen werden regelmäßig Übungen und Unterrichtseinheiten zur Stärkung der sozialen Kompetenz durchgeführt. Jede Klasse trifft sich mindestens 1 x wöchentlich zum [magic circle](#) (Gruppengespräche nach festgelegten Regeln mit Themen aus den Bereichen Wahrnehmung, Sensibilisierung) oder Klassenrat.

Im 2. Jahrgang ist dieses gezielte, systematische Sozialkompetenztraining wichtig zur Vorbereitung der Schülermediatorenausbildung. Ergänzend werden auch folgende Programme für das Sozialkompetenztraining eingesetzt:

- [Klassenrat](#)
- [Giraffenklassenzimmer - gewaltfreie Kommunikation](#)
- [Schikane unter Schülern - nein danke!](#) (zum Thema „Bullying / Mobbing“)

Für das Sozialkompetenztraining können auch zusätzliche Lehrerstunden und Förderunterricht eingesetzt werden.

Eine Arbeitsgruppe unserer Schule hat sich intensiv mit dem Thema "Resilienz" auseinandergesetzt und dazu ein [Leporello](#) erarbeitet. (Aushang im Foyer 1. OG)

**Ziele:** soziale Wahrnehmung schärfen, Kommunikation verbessern, Selbstkompetenz stärken, Lösungsmöglichkeiten für Konflikte erarbeiten

### Mediation

Im „Raum der guten Lösungen“ bietet an 4 Tagen in der Woche jeweils ein Team von [Seniorpartner-in-School](#) den Kindern Hilfe bei der Bewältigung ihrer Konflikte an. Die Seniorinnen und Senioren wurden als Mediatoren ausgebildet und bieten neben der Konfliktbewältigung den Kindern immer wieder ein "offenes Ohr".

Aber auch Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen können sich zu SchülermediatorInnen ausbilden lassen - in Form einer Arbeitsgemeinschaft und / oder in Blockseminaren.

Anschließend unterstützen die SchülermediatorInnen ihre MitschülerInnen beratend und vermittelnd bei der Klärung und Bewältigung von Konflikten. Das „Büro“ der SchülermediatorInnen ist täglich geöffnet. Jeweils zwei SchülerInnen sind bereit für Mediationsgespräche. Auf dem Schulhof erkennt man sie an ihren Leuchtwesten.

Die Schulmediatorinnen Alexandra Gorges-Gerlicher und Silke Köchling bilden die Kinder aus. Frau Gorges-Gerlicher begleitet und berät sie, wenn sie im Einsatz sind.

**Ziele:** Konflikte konstruktiv bearbeiten, Regeln einhalten und Vereinbarungen treffen